

Ü01

Ein Computerhersteller will für ein neu zu gründendes Tochterwerk den betriebsnotwendigen Kapitalbedarf für das Anlage- und Umlaufvermögen bis zum erstmaligen Rückfluss der Finanzmittel durch Umsatzerlöse berechnen. Folgende Daten sind bekannt:

- a) Die Gesellschaft benötigt für den Erwerb eines geeigneten Grundstücks 340.000 Euro. Für eine Produktionshalle mit Büroräumen hat der Architekt einen Gesamtpreis von 360.000 Euro errechnet. Für maschinelle Anlagen werden 1.200.000 Euro benötigt. Für neue Patente und Lizenzen werden 620.000 Euro veranschlagt.
- b) Die Unternehmenskapazität ist zunächst so ausgelegt, dass für die Produktion eines Hochleistungsrechners durchschnittlich acht Kalendertage benötigt werden. Die durchschnittliche Lagerdauer des Fertigungsmaterials beträgt 20 Tage, das Zahlungsziel der Lieferanten 30 Tage, die durchschnittliche Lagerdauer der fertigen Geräte 25 Tage. Die Zahlungsbedingungen des Computerherstellers enthalten folgenden Passus: Rechnung zahlbar mit 2% Skonto innerhalb von 10 Tagen, sonst 30 Tage netto Kasse. Die täglich anfallenden Fertigungslöhne betragen 4.500 Euro, die Fertigungsgemeinkosten 200% (davon sind 65% ausgabewirksam). Die täglichen Kosten für Fertigungsmaterial belaufen sich auf 6.000 Euro, die Materialgemeinkosten auf 25% (komplett ausgabewirksam). Ferner sind den ausgabewirksamen Herstellkosten 10% für Verwaltungsgemeinkosten und Vertriebsgemeinkosten zuzurechnen (alle ausgabewirksam). Der Einfachheit halber wird unterstellt, dass alle Kunden ihr Kundenziel ausnutzen. Genauer wäre eine Schätzung jener Kunden, die innerhalb der Skontofrist zahlen und eine entsprechende Berücksichtigung in der Rechnung. Ebenso wird vereinfachend davon ausgegangen, daß die Produktionszeit nach Ablauf der durchschnittlichen Fertigungsmateriallagerdauer einsetzt. Für die Fertigungs- und die Materialgemeinkosten ist die jeweils gleiche Bindungsdauer wie für die Einzelkosten anzusetzen. Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten fallen über den gesamten einzubeziehenden Zeitraum an.

Ü02

Ein Unternehmen plant eine Betriebserweiterung. Die Planungsabteilung liefert für die Ermittlung des Kapitalbedarfs folgende Daten:

- Grundstückspreis für die benötigte Fertigungshalle 300.000 €;
 - Kostenvoranschlag für den Bau der Fertigungshalle 700.000 € (Nutzungsdauer 50 Jahre);
 - Maschinelle Anlagen: 1.000.000 €, Nutzungsdauer fünf Jahre;
Betriebsausstattung 200.000 €, Nutzungsdauer 10 Jahre;
 - Sicherheitsbestand (Reservebestand) an Fertigungsmaterial: fünf Tagesverbrauchsmengen;
 - täglicher Verbrauch an Fertigungsmaterial: 4.000 €;
 - Zuschlag für Materialgemeinkosten; 20 %, davon werden 80 % als ausgabewirksam angesehen;
 - Fertigungslohnkosten pro Tag 12.000 €;
 - Zuschlag für die Fertigungsgemeinkosten: 150 %, darin enthalten Abschreibungen (linear) im Fertigungsbereich für die oben genannten abschreibbaren Wirtschaftsgüter sowie 500 € kalkulatorische Zinsen pro Tag, wobei sowohl die Abschreibungen als auch die Zinsen als nicht ausgabewirksam angesehen werden;
 - Zuschlag für Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten; 30 %, davon 75 % ausgabewirksam;
 - Lagerdauer für Fertigungsmaterial: fünf Tage vor Fertigungsbeginn;
Fertigungsdauer: 15 Tage;
Lagerdauer für fertiggestellte Erzeugnisse: acht Tage;
Zahlungsziel der Lieferanten für Fertigungsmaterial: 30 Tage (das Zahlungsziel wird voll in Anspruch genommen);
durchschnittlich von Kunden beanspruchtes Zahlungsziel: 45 Tage;
- a) Ermitteln Sie den langfristigen Kapitalbedarf.
 - b) Berechnen Sie die ausgabewirksamen Kosten pro Tag.
 - c) Ermitteln Sie den kurzfristigen Kapitalbedarf.

Ü03

Das Unternehmen erhielt eine Rechnung für bezogene Werkstoffe über 10.000 €, zahlbar innerhalb von 14 Tagen unter Abzug von 2% Skonto oder innerhalb von 30 Tagen netto. Um innerhalb der Skontofrist zahlen zu können, müsste der Kontokorrentkredit der Hausbank beansprucht werden (Zinssatz 9,5% p.a.).

- a) Ermitteln Sie den Jahreszinssatz der Lieferantenkredits.
- b) Wie groß ist der finanzielle Vorteil in Euro und Cent, der bei Inanspruchnahme der günstigeren Finanzierungsart entsteht?
- c) Wie hoch ist der effektive Jahreszins des Kontokorrentkredits, wenn die Hausbank das Konto monatlich abrechnet?

Ü04

Darlehenskonditionen eines Kreditinstituts:

- Gebundener Sollzinssatz 5% p.a.,
 - Tilgung 1,5% zzgl. ersparter Zinsen,
 - Disagio 3%,
 - Zinsbindung 5 Jahre
- a) Für ein Investitionsvorhaben werden 25.000 € Fremdmittel benötigt.
Welcher Darlehensbetrag muss beantragt werden?
- b) Welcher Betrag steht für einen Immobilienerwerb zur Verfügung, wenn monatlich 400 € für den Kapitaldienst aufgebracht werden können?

Ü05

Einem Darlehensvertrag ist zu entnehmen:

Darlehen	80.000 €
Gebundener Sollzinssatz	5% p.a.
Tilgung	1,2 % zzgl. ersparter Zinsen
Disagio	2 %
Zinsbindung	5 Jahre

Die Ratenzahlung erfolgt monatlich, erstmalig 1 Monat nach Darlehensbereitstellung.

Wie hoch ist die Restschuld nach 3 gezahlten Raten ...

- a) ... bei sofortiger Zins- und Tilgungsverrechnung?
- b) ... bei sofortiger tilgungswirksamer Verrechnung eingehender Zahlung, aber vierteljährlich nachschüssiger Zinsbelastung?
- c) ... bei vierteljährlich nachschüssiger Verrechnung der eingehenden Zahlungen und vierteljährlich nachschüssiger Zinsbelastung?

Ü06

Wie hoch sind die anzugebende Preise von Darlehen über 50.000 €, die zu den nachfolgenden Konditionen bei 5 Jahren Zinsbindung ausgereicht werden?

	A	B	C
Gebundener Sollzinssatz	4,8 % p.a.	3,2% p.a.	1,4% p.a.
Tilgung	1,4 % zzgl. ersparter Zinsen	1,8% zzgl. Ersparter Zinsen	2,0% zzgl. ersparter Zinsen
Disagio	2 %	3%	4%

Die Ratenzahlung erfolgt jährlich nachschüssig bei sofortiger Zins- und Tilgungsverrechnung.

Auszug aus §6 PAngV:

„(1) Bei Krediten sind als Preis die Gesamtkosten als jährlicher Vomhundertsatz des Kredits anzugeben und als "effektiver Jahreszins" zu bezeichnen.

(2) Der anzugebende Vomhundertsatz gemäß Absatz 1 ... beziffert den Zinssatz, mit dem sich der Kredit bei regelmäßigem Kreditverlauf, ausgehend von den tatsächlichen Zahlungen des Kreditgebers und des Kreditnehmers, auf der Grundlage taggenauer Verrechnung aller Leistungen abrechnen lässt...“

Ü07

Die Familien Müller und Lehmann haben jeweils ein Darlehen über 320.000 € mit einer Zinsbindung von 5 Jahren aufgenommen. Jede Familie zahlt für ihr Darlehen jährlich konstant 10.240 €, wobei die Zahlungen sofort zins- und tilgungswirksam verrechnet werden.

In Müllers Darlehensvertrag ist der gebundene Sollzinssatz mit 1,4% p.a. angegeben.

In Lehmanns Darlehensvertrag ist ein Tilgungssatz von 1,1% vereinbart.

- a) Welcher Tilgungssatz steht in Müllers Vertrag und welcher gebundene Sollzinssatz ist in Lehmanns Vertrag vereinbart?
- b) Wie hoch sind die jeweiligen Preise der beiden Darlehen,
 - a. wenn die Darlehen vollständig zur Auszahlung kommen,
 - b. wenn ein Disagio von 2% vereinbart wurde?

Ü08

Ein Darlehen in Höhe von 400.000 € wird mit 30 konstanten Jahresraten vollständig getilgt. Der gebundene Sollzinssatz beträgt 1,2% p.a., das Disagio 3%.

Wie hoch ist der Preis dieses Darlehens?

Ü09

Ein Darlehen über 160.000 € wird zu folgenden Konditionen aufgenommen:

- gebundener Sollzinssatz 3,4% p.a.,
- Tilgung: 2,0% zzgl. ersparter Zinsen,
- Zinsbindungsfrist 5 Jahre,
- monatlich nachschüssige Ratenzahlung,
- sofortige zins- und tilgungswirksame Verrechnung der Zahlungen.

Die Restschuld am Ende der Zinsbindung beträgt 142.847,29 €.

Wie hoch ist der Preis gem. PAngV, wenn

- a) das Darlehen zu 100% ausgezahlt wird,
- b) ein Disagio von 3% vereinbart wurde?

Ü10

Das Grundkapital einer Aktiengesellschaft in Höhe 1.608.075 TEUR war bisher in 536.025.000 Aktien zerlegt. Es soll im Zuge einer Kapitalerhöhung gegen Einlagen um 643.230 TEUR auf 2.251.305 TEUR durch Ausgabe von neuen Stammaktien erhöht werden. Der Bezugspreis je Aktie wurde mit 14 € festgelegt. Die Aktie der Gesellschaft wurde vor Kapitalerhöhung mit 15,60 € an der Börse gehandelt.

- a) Bestimmen Sie das Bezugsverhältnis.
- b) Wie viel junge Aktien werden ausgegeben?
- c) Um welchen Betrag ändern sich welche Bilanzpositionen?
- d) Ein Unternehmen, das vor der Kapitalerhöhung über einen Aktienbestand von 10.000 Stück verfügte, möchte im Rahmen der Kapitalerhöhung seinen Bestand dieser Aktien verdoppeln. Wie viel wird dieses Vorhaben das Unternehmen insgesamt kosten?
Hinweis: Gehen Sie davon aus, dass der rechnerische Wert des Bezugsrechts mit dem Börsenkurs des Bezugsrechts übereinstimmt.

Ü11

In der Bilanz einer Aktiengesellschaft zum 31.12.2015 wurden folgende Eigenkapitalpositionen (in Mio. Euro) ausgewiesen:

	31.12.2015	31.12.2014	Passiva
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	66	60	
II. Kapitalrücklage	42	30	
III. Gewinnrücklagen	85	50	
IV. Bilanzgewinn	39,6	30	

Der Bilanzgewinn wurde in beiden Jahren vollständig als Dividende ausgeschüttet. Das gezeichnete Kapital war zum 31.12.2015 in 33 Mio. Aktien zerlegt.

Durch welche Ereignisse und Vorgänge haben sich die Eigenkapitalpositionen gegenüber dem Vorjahr verändert?

- Falls eine Kapitalerhöhung durchgeführt wurde: Wie viel Aktien wurden ausgegeben? Wie hoch war der Ausgabepreis? Wie war das Bezugsverhältnis?
- Wie hoch waren die Dividendenzahlungen je Aktie?
- Welche Finanzierungsarten führten in welchem Umfang zur Veränderung der Eigenkapitalpositionen?